

Interview Nr. 4: Caroline Zimmermann (sie/ihr) – 35 Jahre alt – Projektmitarbeiterin “Geschichten stärken”

- **Wie lange bist du schon mit der MOTTE verbunden?**

Ich kenne die MOTTE als Stadtteil- und Kulturzentrum schon seit 5-6 Jahren. Seit Januar 2020 darf ich nun mit 20 Stunden pro Woche bei der MOTTE arbeiten – als Projektmitarbeiterin von “Geschichten stärken” im Bereich Kultur und Bildung.

- **Und was machst du in der MOTTE?**

Im Projekt “Geschichten stärken” plane und führe ich Projekte durch, die momentan größtenteils online stattfinden. Das Projekt “Geschichten stärken” ist für junge Menschen zwischen 10 und 27 Jahre und soll zur außerschulischen kulturellen Bildung beitragen.

- **Und was heißt das? Was ist deine Lieblingstätigkeit zum Beispiel in dem Bereich?**

Am allerliebsten setze ich Projekte um, in denen ich mit den Teilnehmenden zusammen bin und Inhalte gestalte. Dabei arbeite ich am liebsten mit digitalen Tools, vor allem programmiere ich sehr gerne. Die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen oder der teilnehmenden Menschen insgesamt, ist immer wieder schön zu sehen und auch die Ergebnisse die dabei entstehen.

- **Warum arbeitest du in der MOTTE und was gibt dir deine Arbeit?**

Die MOTTE als Stadtteilkulturzentrum hat sehr viele Möglichkeiten, nicht nur räumlich, sondern auch thematisch. Hier können Menschen die Angebote gestalten, aber auch die bestehenden Angebote annehmen. Wir sind ja grundsätzlich immer für alle Menschen offen und das mag ich eigentlich sehr gerne. Ich finde es für mich auch selber spannend die Angebote und Werkstätten zu nutzen. Und ich mag meine Kolleg:innen sehr gerne.

Die Arbeit mit eben wirklich sehr unterschiedlichen Menschen bietet mir auch jedes Mal neue Erfahrungen und durch meine Arbeit im Bereich Kultur und Bildung kann ich eigene Ideen einbringen, austesten, umsetzen, reflektieren und das zusammen mit einem Team, das nicht homogen ist. Das macht sehr viel Spaß.

- **Was ist dein schönstes Erlebnis in der MOTTE?**

Es gibt viele, aber das, was mir spontan einfällt, ist eines der ersten Projekte, die ich hier mitmachen durfte. Mit einer schon bestehenden Jugendgruppe, “Die Eulen”, eine Medienbox zu bauen. Das spiegelt eigentlich sehr schön wider, was mir mein Job in der MOTTE gibt: einerseits die Arbeit mit jungen Menschen und andererseits eben das Einbringen und das Austesten von meinen eigenen Ideen. Wir haben eine Medienbox gebaut mit vielfältigen Materialien. Dafür haben wir einen Mini-Computer programmiert, mit Holz gearbeitet, genäht, mit Stoff gearbeitet und natürlich die Medienbox dann auch im Mercado aufgestellt und ausgetestet. Eine Foto-Box ist es am Ende geworden. Das war eines meiner sehr schönen Erlebnisse.

- **Also die MOTTE feiert ja dieses Jahr 45-jähriges Jubiläum und was wünschst du dir für die nächsten 45 Jahre der MOTTE?**

Die MOTTE ist aufgrund ihrer Lage und den Angebotsmöglichkeiten vielfältig und ich wünsche mir, dass das noch ausgebaut wird. Noch diverser werden, mehr unterschiedliche Angebote, damit Menschen, die Lust haben bei etwas mitzuwirken, dies auch tun können. Also dass wir zusammen mit den Menschen noch wachsen in unseren Ideen, Möglichkeiten und Projekten.

- **Ja das wars auch schon mit Fragen. Gibt es noch etwas was du gerne sagen möchtest, was dir noch einfällt, was zu dir und der MOTTE oder nur zu dir sagen möchtest, dass du auch gerne den Leuten mitteilen möchtest, die dann das Interview lesen?**

Ich finde es total schön das 45-Jährige der MOTTE zu feiern, dieses Jahr und finde es spannend, dass unter anderen Herausforderungen zu machen. Aber ich freu mich, dass wir das mit einem tollen Team zusammen machen. Ja alles Gute zum 45-jährigen!

Interviewerin: Alena Ottersbach